

IV. Spanien.

1. Januar. In das Ministerium Canalejas treten ein: Gasset für die öffentlichen Arbeiten, Alfonso Castiella für das Innere und Amos Salvador für den öffentlichen Unterricht.

5. Januar. Abreise des Königs nach Melilla.

7. Januar. (Malaga.) Zwischenfall auf der Reise des Königs.

Beim Eintritt des Königs in das Palais des Gouverneurs entlud sich ein zur Erde geworfener Revolver und verletzte zwei Personen. Der Revolver soll einem Zeichner von einem Taschendieb aus der Tasche gezogen worden sein. Der König trifft noch an demselben Tage in Melilla ein.

7. Februar. (Kammer.) Der Rostenanschlag der Regierung zur Vervollendung der Hafenanlagen in Melilla, Ceuta, Algeriras und Nigo wird vorgelegt.

Für Melilla allein beläuft er sich auf 15 Millionen Franc.

23. März. Ein Fühler in der Marokkopolitik.

Canalejas tritt dem Berichtshalter der „Frankfurter Zeitung“ mit: Frankreich sei in Marokko offenbar etwas über den Vertrag von Algeriras und das franko-spanische Sonderabkommen hinausgegangen, doch werde sich nach den Berichten der Botschaften zweifellos ein Mittelweg finden lassen, um die berechtigten Ansprüche Spaniens sicher zu stellen.

24. März. Der „Imparcial“ bezieht in einer Polemik gegen den Pariser „Temps“ die französische Kolonialpartei, daß sie sich bewußt über die spanisch-französischen Verriabarungen vom 3. Oktober 1904 und 16. Mai 1907 hinwegsetzen und ganz Marokko an sich bringen wolle.

27. März. (Kammer.) Ferrer-Interpellation.

Der Interpellant Soriano wünscht eine Revision des Prozesses, weil die Richter am einem Nachmittag über den Prozeß entschieden hätten, dessen jetzt gedruckt vorliegende Akten vierhundert Seiten umfassen. Die Anklage auf Führerschaft einer Militär-Rebellion sei sachlich und theoretisch schon deshalb hinfällig, weil nach eigener Aussage des damaligen konservativen Gouverneurs Elio Gallardo von einem organisierten Aufstand keine Rede sein dürfe.

1.—3. April. Eine Ministerkrisis infolge der Ferrer-Debatte.

Ta die Republikaner in der Kammer auf das Verfahren gegen Ferrer zurückkommen und behaupteten, daß von den darüber veröffentlichten Prozeßakten der Militärgerichte Fälschungen und Verfälschungen